

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6850-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Nr. 1. — monatlich, Nr. 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobahn. Nr. 4.05 vierteljährlich durch alle deutschen Verleger, ausländische Verleger. — Bezugs-Bestellungen nehmen an jedem Ort: in Wiesbaden die „Wiesbadener Tagblatt“-Anstalt, in allen anderen Orten die Postämter, in den Provinzen die Postämter, in den Reichslanden die Postämter, in den Reichslanden die Postämter, in den Reichslanden die Postämter.



Anzeigen-Preis für die Zeilen: 15 Pf. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Spalte; 20 Pf. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pf. für örtliche Werbeflächen; 2 Pf. für auswärtige Werbeflächen. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Vereinbarung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Nachlässe.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203. Für die Nachnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben.

Samstag, 12. August 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 379. • 64. Jahrgang.

## Der achte Feind.

Portugal, der britische Vasall, von dem man seit der Kriegserklärung, seit dem 9. März d. J., nicht allzu viel zu hören bekam, ist, wenn man den französischen und englischen Nachrichten vertrauen darf, jetzt reif geworden für die Mitwirkung auf den europäischen Kriegsschauplätzen. Bei einer außerordentlichen Sitzung, zu der das Parlament einberufen wurde, erstattete der Finanzminister Alfonso Costa Bericht über die englische Geldunterstützung, worauf der Minister des Auswärtigen Soares die „Einsparung“ Englands „zu einer ausgedehnten militärischen Mitwirkung Portugals in Europa“ verlas — angeblich unter begeisterten Beifall des Kongresses. Daß der Finanzminister den Vortrag hatte, verstand sich von selbst; der bedeutende Rump, den die Briten gewährt haben, war an die Bedingung geknüpft, daß endlich eine portugiesische Division an die deutsche Front entsandt werde. Die Republik verkaufte 22000 ihrer Söhne für ein paar Millionen Pfund. Ein Handelsgeheimnis fruchtloser Politiker, nichts weiter.

Noch vor Monatsfrist schrieb der Lissaboner Vertreter des „Temps“ mit rühmendem Ehrgeiz: „Es läßt sich nicht leugnen, daß man in gewissen Kreisen sich immer recht kalt gegen eine mögliche militärische Intervention verhält, deren unmittelbare Aufgabe nicht die Verteidigung des portugiesischen Gebiets wäre.“ Eine starke Partei, vor allem im Heere selbst, widersetzte sich dem Abtransport von Truppen nach Saloniki, wo zuerst ihr Eingreifen von der Entente erbeten wurde. Englands Agenten machten sich an die übliche Stimmungsmache. Da sie wußten, daß man in britischen Egoismus argen Mißtrauen entgegengesetzte, wurde Frankreich vorgeschoben, das edle Frankreich, das sich für die Freiheit, die Menschheit, den Fortschritt, und also auch für Portugal verbliete. Die in britischem Solde arbeitende Lissaboner Presse griff alle Greuelgeschichten gegen Deutschland auf und schürte den Deutschen haß. Sie erfand Schauderhaftes über angebliche deutsche Mordpläne gegen Portugal; Lissabon mußte befestigt werden, um die Barbaren fernzuhalten. Gleichzeitig überschüttete man das Heer mit Wohlthaten; einst hatte die unterwürfige Regierung England, „in Erfüllung der Bündnispflichten“, so erzählt ein Madrider Blatt, die Bestellung von Hilfsmannschaften angetragen. Aber als dies Angebot erfolgte, befand sich England noch im Anfang seiner militärischen Organisation. Es brauchte nicht Menschenmaterial, es brauchte ausgebildete und ausgerüstete Soldaten. Seitdem ist es anders geworden: England kann jetzt die Verstärkungen, die man ihm schickt, ausrüsten. Was die künftige Heeresleitung nur wünschen konnte, wurde ihr erfüllt: Uniformen, Gewehre, Munition, Automobile, Kanonen — alles kam in Hülle und Fülle aus England oder Frankreich.

Die erste portugiesische Division, die mobilisiert wurde, hat einen Bestand von 22000 Mann; sie wurde im Lager von Tancos drei Monate lang ausgebildet. Am 23. Juli wurde sie bei Montalvo in Parade vorgeführt; im Extrazug war der Präsident der Republik mit Ministern und Entendiplomaten nach dem Manöverfeld gefahren, wo General Tamamni sich beloben ließ. Die „patriotisch entflammte Bevölkerung“ mußte den Franzosen und Engländern auf dem Lissaboner Bahnhof große Kundgebungen bereiten — die Entente versteht sich wunderbar aufs Organisieren solcher Theaterstücke.

Der Kongreß hat formell nicht seine Zustimmung zur Entsendung dieser Division nach der französischen Westfront erteilt; er erteilte aber nach dem französischen Telegramm mit der Tagesordnung des Abgeordneten Parreto der Regierung Generalvollmacht, was wahrscheinlich auf dasselbe herauskommt. Auch gibt es kein Zurück; denn das schlaue England gewährte den Rump vorläufig nur in kurzfristigen Schachschritten, die es nach zwei Jahren erst in eine Anleihe umzuwandeln versprach. Auch hat die Entente in Alfonso Costa einen zuverlässigen Diener, der unentwegt das Kriegsgeschäft betreibt und der auch das „Verdienst“ hat, die in englischem Geiste lebende Kriegsflotte zu ihrer Feldentat gegen die deutschen Rauffahrtsschiffe geführt zu haben. Um jede parlamentarische Opposition zu überwinden, hat man zuletzt unter dem französischen Schlagwort „geheilte Einigkeit“ ein „nationales Ministerium“ angebaut, in dem der bisher kriegsfeindliche Führer der Unionisten, Brito Camacho, mit einem Portfeuille über jede persönlichen Bedenken hinweggebracht werden soll. Schon hat Camacho im unionistischen Organ „A Lucia“ seinen Frontwechsel vollzogen und geschwollene Artikel über die französische Tapferkeit und seine Wünsche für den Sieg der Entente veröffentlicht. Eine Frage bleibt nur, ob das portugiesische Volk, das sich schon gegen die kostspieligen Kolonialexpeditionen wandte, ruhig die weiteren Aushebungen hinnehmen wird.

Vom militärischen Standpunkt hat es keine hohe Bedeutung, ob das bunte Gemisch an der Westfront noch durch eine portugiesische Division vermehrt wird; bei den Millionenziffern verliert man ein kriegsfremdes Hilfskorps nicht zu sehr. Zwei weitere Divisionen, die in Tancos ausgebildet werden sollen, stehen in weiter Ferne. Vielleicht ist es manchem deutschen Soldaten gar nicht unlieb, den Portugiesen fühlbar zu machen, daß die deutsche Flagge in Lissabon nicht ungestraft insultiert wurde.

## Starke Angriffe der Italiener bei Görz und in den Dolomiten abgeschlagen.

In den Karpathen der mächtige Vorstoß der Russen zum Stehen gebracht. — Stanislaw ohne Kampf geräumt. — Russische Massenangriffe bei Jassce erfolglos.

Erneuter Fliegerangriff auf Venedig.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W.T.B. Wien, 11. Aug. (Nichtamtlich.) Amtlich verlautet vom 11. August, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Heeresfront des

Seldmarschall-Leutnants Erzherzog Karl.

Unsere Karpathentruppen haben südlich von Rabie neuerlich starke russische Angriffe abgeschlagen. Nordöstlich von Stanislaw und südwestlich von Monasterzyska griff der Feind wieder mit überlegenen Kräften an. Er errang wohl einige örtliche Erfolge, wurde aber schließlich nach hartem Ringen zum Stehen gebracht. Die in diesem Raume kämpfenden Streitkräfte sind im Begriff, jene Räume zu erreichen, die ihnen angesichts der Kräfteveränderung des Gegners zugewiesen worden sind. Die Russen haben Delatyn und Lysmienica besetzt. Auch Stanislaw ist von uns ohne Kampf geräumt worden.

Heeresfront des

Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Südöstlich von Jassce wurden russische Massenangriffe durch Gegenangriffe abgeschlagen. Ebenso wurde bei Troschanec der Feind blutig abgewiesen. Im Stochobog von Kaszowka nahm eine österreichisch-ungarische Abteilung eine feindliche Vorposition. Bei den Truppen des Generals Rath erstikten neuerlich Übergangsversuche des Gegners in unserem Artilleriefuer.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der kustenländischen Front erneuerten die Italiener ihre Anstrengungen gegen den Abschnitt von Plava und griffen auch unsere neuen Stellungen auf den Höhen östlich von Görz mit beträchtlichen Kräften an. Alle diese Angriffe wurden abgeschlagen. Ebenso scheiterten mehrere Vorstöße des Feindes in den Dolomiten.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der unteren Sojusa Geplänkel. Sonst nichts von Belang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

In der Nacht vom 10. auf den 11. August wiederholten unsere Seefluggeschwader den Angriff auf Venedig. Arsenal, Bahnhof, die Außenwerke und Außenforts wurden ausgiebig mit Bomben belegt. Gute Wirkung und Brände im Arsenal und in den Bahnhofsanlagen konnten trotz des herrschenden Gewitterregens einwandfrei festgestellt werden. In der Luftschiffhalle von Campalto wurde ein Vollerfuer erzielt, ferner wurden die Batterien in Grado und an der Tsonzomündung erfolgreich mit Bomben belegt. Trotz des sehr ungünstigen Wetters und des heftigen Abwehrfueres sind alle Flugzeuge unverfehrt eingekehrt.

Flottenkommando.

Die militärische Lage.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 11. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Auch am gestrigen Tag und in der abgelaufenen Nacht fanden in West und Ost an ausgedehnten Stellen unserer Front starke feindliche Angriffe statt ohne Ergebnis für den Feind. Im Westen herrschte beiderseits der Somme lebhafteste Artillerietätigkeit. Die Franzosen unternahmen bis Anbruch der Dunkelheit von Maurepas bis zur Somme heftige Vorstöße, die abgeschlagen wurden. Südwestlich von Vellois wiederholten sich die Angriffe, die ebenfalls mißlingen. In der Nacht erfolgte bei Bagatin-le-Petit ein harter englischer Ansturm, der zusammenbrach. Im Abschnitt von Guillemont erhöhte sich die gestern gemeldete Zahl englischer Gefangener um 60, die der Maschinengewehre auf 11. Auf beiden Seiten der Maas wurde starke artilleristische Arbeit verrichtet, ohne daß weiteres von Bedeutung aus dem Verdun-Gebiet zu melden wäre.

Im Osten dürfte man am ganzen Nordteil der Front von einer ablenkenden russischen Geschäftstätigkeit reden. Die Teilangriffe des Feindes am Wischniew-See bei Smorgon und nordöstlich von Krewo verfolgten zweifellos nur den Zweck, die deutsche Führung an bevorstehende größere Attacken glauben zu lassen, um dorthin unsere Reserven abzulenken. Am 10. August herrschte im Stochobogabschnitt nach den für die Russen höchst verlustreichen Kämpfen vom 8. und 9. August völlige Untätigkeit. Teilvorstöße bei Lubowiszew und südlich von Jassce waren überwältigt worden. Weitere Angriffe stehen natürlich im Stochobogbogen bevor, da dort vom Feind nicht weniger als 5 Divisionen angehäuft wurden, darunter die erste und zweite Garbdivision, also Eliteeinheiten. Südlich von Jassce vermochten die Russen durch Zusammenziehung bedeutender Kräfte anfänglich Erfolge zu erzielen, die jedoch inzwischen wieder wettgemacht wurden. Bei Troschanec, 10 Kilometer westlich von Jassce, wurden zahlreiche russische Angriffe zurückgewiesen. Alle Versuche der Russen, südlich von Gorobtschische den Dnjestr zu forcieren, waren vergeblich. Auch südlich von Monastyski haben die Russen wiederum Vorstöße unternommen. In diesem Abschnitt südlich von Tarnopol vermochten sie stellenweise in unsere Front einzudringen; Reserven vermochten jedoch alsbald Halt zu gebieten. Gestern Abend kam dort die Schlacht zum Stehen. In den Karpathen drangen die deutschen Truppen weiter im Angriff vor. Südlich von Rabie hofften die Russen, Boden zu gewinnen, wurden aber aufgehalten.

Von der Balkanfront kommt die Nachricht, daß die Truppen des Generals Sarraill dem Drängen der Pariser Kriegspresse folgend, die französisch-englischen und serbischen Truppen Demonstrationsangriffe unternehmen ließen, die samt und sonders abgewiesen wurden. Man konnte noch nicht den Eindruck gewinnen, daß der noch immer zögernde General mit seiner Offensive nunmehr beginnen will.

## Die Lage im Westen.

Schwere Angriffstage.

(Meldung unseres Kriegsberichterstatters.)

Großes Hauptquartier, 9. Aug.

Vorgestern und gestern zeigte sich der Feind längs der ganzen Westfront äußerst tätig. An der Operfront unternahmen wir einen erfolgreichen Gasangriff. An der Somme griff der Feind an vielen Stellen gleichzeitig an. So entstanden heftige Kämpfe bei Guillemont, bei Maurepas, in der Gegend von Clercy, zwischen Thiepval und der Somme, beim Bourgeois-Walde und bei Pozieres. Nirgends konnte der Feind einen entscheidenden Schritt vorwärts tun. An einigen Punkten gelang es seinen starken Kräften, in unsere Stellungen einzudringen, doch wurde er alsbald wieder daraus geworfen. Nur bei Clercy und Pozieres ist der Kampf gegen die in das Dorf eingedrungenen Franzosen noch im Gange und hat bereits dazu geführt, sie aus dem größeren Teile der von ihnen gewonnenen Gräben wieder hinauszudrängen. Restlos zurückgewiesen worden sind die starken französischen Angriffe an der Verdun-Front, wo sie beim Vergwalde und beim Huminvalde, südlich von Fleury und bei Rauffe, mit bedeutenden Kräften und bei Thiaumont dreimal hartnäckig angriffen. In der Champagne begnügten sie sich mit Feuerüberfällen. Die beiden Kampfstage an der Somme und an der Verdun-Front gehören zu den heißesten des Krieges. (Ab.)

B. Scheuermann, Kriegsberichterstatter.

## Eine französische Darstellung der letzten schweren Kämpfe um Thiaumont.

Br. Genf, 11. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Über die am Montag um das Werk Thiaumont erneut geführten Kämpfe berichten Pariser Blätter: Gegen Abend 11 Uhr begann die deutsche Artillerie ein Bombardement aller unserer Stellungen zwischen Fleury und dem Nordrand der Thiaumontgruppe. Sechs Stunden später erfolgten die ersten besonders heftigen Angriffe auf die etwa 3 Kilometer lange Front. Während die deutschen Bataillone im Sturm vorrückten, legte die feindliche schwere Artillerie, namentlich 21-Zentimeter-Geschütze, Sperrfeuer zwischen unsere Linien und die Verbindungsgräben. Unsere schwere Artillerie bekämpfte die deutschen Batterien energisch; unsere leichten Geschütze und Maschinengewehre legten ihr Sperrfeuer auf die gegnerische Linie. Die beiden Infanterien prallten in furchtbarstem Kampfe zusammen. Am 10. Uhr gelang es den Deutschen von neuem, sich des Thiaumontwerkes zu bemächtigen.

Entsendung portugiesischer Hilfstruppen an die Westfront.

Genf, 10. Aug. (Zens. Bln.) Französische Blätter melden, daß die Entsendung portugiesischer Truppen an die Westfront endgültig feststehe, und zwar von zwei Divisionen, 40 000 Mann.

**Der versprochene Sieg!**

Wie die Engländer und Franzosen ihren Soldaten Mut machen.

Mit welchen Mitteln die französischen und englischen Befehlshaber an der Somme-Front die anscheinend stark gesunkene Zueversicht ihrer Truppen zu heben und ihren schwindenden Mut neu zu beleben suchen, beweisen die folgenden in unsere Hand gefallenen Armeebefehle:

1. Englischer Armeebefehl (4. Arm.) vom 12. Juli 1916.

„Der Feind hat bereits die meisten seiner Reserven aufgebraucht und hat nur noch sehr wenige verfügbar. Die noch zu durchbrechenden Verteidigungslinien sind nicht annähernd so tief, so stark oder so gut angelegt wie die schon eingenommenen, und die feindlichen Truppen, erschöpft und demoralisiert, sind viel weniger zur Verteidigung fähig, als sie es vor 10 Tagen waren.“

Tatsächlich ist die Schlacht schon mehr als halb gewonnen. Was noch zu tun übrig bleibt, ist leichter als das, was schon getan ist, und wir sind imstande, es durchzuführen.

Führt jeden Angriff bis zu seinem bestimmten Ziele durch, mit der gleichen Tapferkeit und Entschlossenheit wie am 1. Juli.

Haltet alle gewonnenen Angriffsböden gegen alle, die anstürmen, wie es britische Soldaten stets zu tun pflegten.

Es besteht kein Zweifel, daß einige Tage weiterer standhafter, entschlossener, vereinter und unablässiger Anstrengungen die Bagdadale noch entscheidender zu unseren Gunsten wenden und den Weg zu neuen Erfolgen öffnen werden, welche den endgültigen und vollständigen Sieg gewährleisten!“

6. Du. der 4. Armee vom 12. Juli 16.

gez. S. Rawlinson  
Führer der 4. Armee.

2. Französischer Tagesbefehl vom Divisions-Kommandeur der 53. Reserve-Division, General Rebou, vom 18. 7. 1916:

„Ihr seid müde, ich weiß es, aber ich weiß auch, daß der Deutsche noch erschöpfter ist als Ihr, und ich weiß auch, daß der Befehlshaber Euch nicht ablösen kann. Der Deutsche ist ermüdet, weil er sich seit acht Tagen nur mit großen Schwierigkeiten verpflegt. Er ist demoralisiert, weil er fühlt, daß wir bereit sind, uns auf ihn zu stürzen, sowohl von Norden wie von Westen her, ihn so in einer Falle packend.“

Der Befehlshaber kann Euch nicht ablösen, weil er zum Nachstoßen Reserven braucht, um, nachdem Ihr den Courant eingenommen habt, Euren Erfolg fruchten zu lassen. Erreicht Ihr dies, so werdet Ihr heute Abend abgelöst.

So braucht Ihr denn nur vorgehen: Der Deutsche liegt seit 14 Tagen Euch gegenüber in einem Ring von Feuer, in einer wahren Hölle.

Dies wollte ich Euch sagen, denn Ihr wißt, daß ich Euch immer die Dinge sage wie sie sind. Ihr werdet mich beschließen, weil ich trotz Eurer Müdigkeit noch eine Anstrengung von Euch fordere; aber dann werdet Ihr Sieger sein, das verspreche ich Euch, wenn Ihr alle drauf geht wie ein Mann.“

gez. General Rebou.

Der ungebrochene Widerstand und die erfolgreichen Gegenstöße unserer heldenmütigen Truppen an der Somme während dreier weiterer Wochen heißen Ringens werden unsere Feinde inzwischen darüber belehrt haben, wie unsere „erschöpften und demoralisierten“ Feldgrauen die „schon mehr als halb gewonnenen Schlacht“ weiter zu führen imstande sind. Der französische General hat seinen Soldaten mal wieder die Dinge geschildert, wie sie nicht sind.

**Die amtlichen französischen Berichte.**

W. T.-B. Paris, 11. Aug. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom Donnerstagnachmittag: Nördlich der Somme erzielen die Franzosen im Lauf der Nacht nördlich vom Gehölz Hem einen Fortschritt; sie brachten gestern in dieser Gegend etwa hundert Gefangene ein und erbeuteten sechs Maschinengewehre. Regen und Nebel behindern die Operationen. Eine deutsche Erkundungsabteilung, die südlich der Somme, westlich Vermandovillers an unsere Linien heranzukommen suchte, wurde in unserem Feuer zersprengt. Auf dem rechten Maas-Ufer zeitweise Beschießung in der Gegend von Baug und Chapitre. In den Vogesen hatte ein deutscher Handstreich gegen einen vorspringenden Winkel nordwestlich Altkirch, dem eine Beschießung voranging, keinen Erfolg; er kostete den Angreifern Verluste.

Flugdienst: An der Sommefront lieferten gestern französische Flugzeuge 15 Gefechte; sie schossen ein deutsches Flugzeug zwischen Oerly und Reconvillers herunter und zwangen zwei andere, in der Gegend von Combles zu landen. Am 6. August und in der Nacht zum 10. August warfen französische Kampfgeschwader 90 Granaten auf Bahnhöfe an der Front Lassigny-Combles, 136 auf den Bahnhof Cigny, 40 auf den Bahnhof Anilly, 88 auf eine in der Gegend von Rohon tätige Batterie, 15 auf den Bahnhof Bazancourt nordöstlich Reims, 92 auf die Bahnhöfe Spincourt, Denwillers und umliegende Truppenlager.

W. T.-B. Paris, 11. Aug. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom Donnerstagabend: Außer ziemlich lebhaftem Geschützfeuer nördlich der Somme und in der Gegend des Werks Thiaumont war der Tag an der ganzen Front ruhig; das schlechte Wetter hindert die Operationen.

**Der amtliche englische Bericht.**

W. T.-B. London, 10. Aug. (Nichtamtlich.) Amtlicher britischer Bericht: Die Lage ist unverändert. Feindliche Abteilungen, die südlich Martinpuich vorgingen, wurden zurückgeschlagen.

**Explosion in einer französischen Munitionsfabrik.**

W. T.-B. Bern, 10. Aug. (Nichtamtlich.) Nach Meldungen französischer Blätter flog in Meudon eine Werkstätte der Munitionsfabrik Heuillet in die Luft. Mehrere Arbeiterinnen wurden getötet, schwer verletzt oder verwundet. — Die große Fabrik von Delanay u. Co. in Pecarp ist durch eine Feuerbrunst fast vollständig zerstört worden. Der Schaden beträgt mehrere Hunderttausend Franken. 500 Arbeiter sind brotlos.

**Der Krieg gegen Rußland.****Kuropatkins Absehung.**

Das Werk des Generals Brussilow.

(Von unserem S.-Sonderberichterstatter.)

S. Stockholm, 11. Aug. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) Die Absehung des Generals Kuropatkin wurde durch die bereits geschilderten ausgeprägten Differenzen mit General Brussilow veranlaßt, da ein strategisches Zusammenarbeiten unmöglich wurde. General Kuropatkin vertrat die Auffassung, daß bei dem Fortbestehen der ungleichen Verteilung der Streitkräfte er außerstande sei, die jetzt von den Russen gehaltene Linie an der Nordfront zu behaupten. Er wolle nicht einmal die Verantwortung für den gesicherten Besitz Riga unter diesen Umständen übernehmen. General Brussilow benutzte nun die Gelegenheit, zur Schaffung eines einheitlichen Kommandos an der Ostfront in seiner Hand und stellte zu diesem Zweck die Differenzen innerhalb der russischen Heeresleitung an maßgebender Stelle als unerträglich hin. Auf diese Weise setzte er die Verabschiedung des ihm verfeindeten Generals durch.

**Ein Protest gegen die Einberufung der fremdstämmigen Bewohner Rußlands.**

(Von unserem S.-Sonderberichterstatter.)

S. Stockholm, 11. Aug. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) Die Dumaabgeordneten Tschalef und Diaroff protestieren in einem Schreiben an den Ministerpräsidenten Stürmer gegen die von der russischen Regierung verfügte Einberufung der fremdstämmigen Bewohner Rußlands, die mit dieser Maßnahme nicht gerechnet hatten. Infolge der rückwärtsgeleiteten Durchführung der Einberufungen durch die Beamenschaft, sei diese Bevölkerungskategorie Rußlands dem völligen Ruin ausgesetzt.

**Vorbereitungen zur Überleitung der russischen Industrie vom Kriegszustand in den Friedenszustand.**

(Von unserem S.-Sonderberichterstatter.)

S. Stockholm, 11. Aug. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) Das russische Ministerium ordnete die Bildung eines Ausschusses zur Demobilisierung der Industrie des Landes nach Friedensschluß an. Der Ausschuss soll seine Arbeiten sofort beginnen und sich mit der Frage der Überleitung vom Kriegszustand in den Friedenszustand beschäftigen. Auch die landwirtschaftliche Kommission des Seestromverbandes berät die Anbahnung der Friedenswirtschaft. Sie wandte sich an den Landwirtschaftsminister in einem längeren Schreiben, in dem die Schaffung eines vollständigen Nahrungsmittels zum Ersatz der Fleischnahrung gefordert wird. Der Verband empfiehlt die ausgedehnte Pflege des Gemüsebaues. Die Denkschrift legt unter Annahme des Friedensschlusses noch in diesem Jahre dar, daß die russische Viehzucht 12 Jahre brauchen werde, um den Bestand an Hornvieh auf die Kopfzahl von 1913 wieder heraufzubringen.

**Der Krieg der Türkei.****Der amtliche türkische Bericht.**

Weiteres Zurückdrängen der Russen im Kaukasus.

Bei Kasia ein englisches Kavallerie-Regiment aufgerieben.

W. T.-B. Konstantinopel, 11. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Bericht des Hauptquartiers:

Von der Front und der persischen Front liegen keine Berichte vor.

An der Kaukasusfront, auf dem rechten Flügel besetzten unsere Truppen vollständig die Höhen nördlich, östlich und westlich von Bittis, gerieten auf der Verfolgung in Kampf mit einem Teile der feindlichen Streitkräfte, die im Engpaß von Ranoza sich zu halten bemühten. Ein anderer Teil unserer Truppen verfolgte energisch den Feind, der sich nach dem westlichen Ufer des Wan-Sees hin zurückzieht. Unsere Abteilungen nahmen auf der Verfolgung 20 feindliche Soldaten nördlich von Musch gefangen. Feindliche Truppen, die sich am östlichen Ausgang des Engpasses von Ruslan verteidigten, wurden nach der Ortschaft Biaret, östlich des genannten Engpasses, zurückgedrängt. Die Verfolgung des Feindes im Abschnitt von Ognott hält an. Unsere Truppen, die in Richtung Nigbi operierten, warfen in einem Angriff den Feind, der sich dort zu halten bemühte, in nördlicher Richtung zurück. Sie besetzten am 27. Juli die Ortschaft Nigbi. 80 tote Feinde, darunter 2 Hauptleute, wurden südlich von Nigbi gezählt. Eine unserer Patrouillen, in der Stärke von 8 Mann, hatte nördlich von Nigbi einen Zusammenstoß mit einer aus 20 Mann bestehenden feindlichen Patrouille, von der sie 18 gefangen nahmen. Im Zentrum und auf dem linken Flügel entfaltete der Feind große Tätigkeit, um seine Stellungen zu befestigen. In einem überraschenden Angriff, den wir vorgestern gegen einen Teil der feindlichen Stellung richteten, nahmen wir dem Feinde Gefangene ab, machten Beute und verjagten den Feind aus dieser Stellung. Der Gegenangriff des Feindes wurde mit Verlusten für ihn zurückgeschlagen.

Von der ägyptischen Front ist kein Ereignis zu berichten.

Nach Aussagen von Feinden, die wir im Kampf bei Kasia gefangen nahmen, wurde ein feindliches Kavallerie-Regiment fast völlig aufgerieben. Alle Offiziere wurden getötet und drei Gefangene gerettet. Am 22. Juli verlor der Feind drei Flugzeuge im Luftkampf oder durch Feuer unserer Abwehrkräfte. In der Umgebung von Nuhamedie und Romani warf unser Luftgeschwader mit Erfolg mehrere große und mittlere Bomben auf ein feindliches Lager.

**Die Ereignisse auf dem Balkan.****Große militärische Aktion der Russen auf dem Balkan?**

Der Balkan der Schauplatz einschneidender Ereignisse.

(Von unserem N.-Sonderberichterstatter.)

Ni. Wien, 11. Aug. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) Informationen aus Bukharest zufolge soll eine große militärische Aktion der Russen auf dem Balkan bevorstehen, die zeitlich mit dem Beginn der Offensive Sacrales zusammenfallen werde. Die Aktion werde zu Wasser und zu Lande durchgeführt werden. Die für die Aktion zu Lande bestimmten Truppen, darunter auch Serben, werden bereits in Bessarabien versammelt. In den russischen Häfen des Schwarzen Meeres werden zur Rekrutierung für die Einschiffung bereit gestellt, die

unter dem Schutze der russischen Schwarzen-Flotte nach der bulgarischen Küste gebracht werden sollen. Angeblich werde namentlich der Balkan zum Schutze der entscheidenden Ereignisse werden, wobei man auf russischer Seite auch auf das Eingreifen Rumänias zu rechnen scheint, sobald die Offensive Sacrales erfolgreich vor sich gehen werde.

**König Ferdinand von Rumänien bleibt in Bukarest.**

Schaffung einer bulgarisch-rumänischen neutralen Zone.

(Von unserem N.-Sonderberichterstatter.)

Ni. Bukarest, 11. Aug. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) „Dimineator“ meldet: Aus Hoffreien erfahren wir, daß König Ferdinand sich entschlossen hat, den Sommer in Bukarest zu verbringen. Im verflochtenen Herbst hatte der König zwei Monate in Sinaia verbracht. Die gegenwärtigen politischen Ereignisse veranlassen aber den König, die Hauptstadt nicht zu verlassen. „Nationalul“ erzählt aus Regierungskreisen: Die bulgarische Regierung hat der rumänischen den Antrag gestellt, zur Vermeidung von Zwischenfällen auf der Donau und der Donaugrenze zwischen beiden Staaten eine neutrale Zone zu schaffen. (Diese Nachricht scheint die vorausgegangene zu bestätigen, wonach auf rumänischer wie auf bulgarischer Seite die Truppen zum Teil bis auf 7 Kilometer von der Grenze zurückgezogen worden sind. Die Schriftl.)

**Millionenunterschlagungen bei der rumänischen Post.**

W. T.-B. Bukarest, 10. Aug. (Nichtamtlich.) Der Generaldirektor der Posten und Telegraphen hat festgestellt, daß Zahlungen im Betrage von über vier Millionen Franken, welche durch Vermittlung des Bukarester Börsensyndikus Filotti an verschiedene ausländische Postverwaltungen geleistet werden sollten, in Wirklichkeit nicht erfolgt sind. Filotti sowie mehrere Postbeamte wurden in gerichtliche Untersuchung gezogen.

W. T.-B. Bukarest, 10. Aug. (Nichtamtlich.) Die von dem hiesigen Börsensyndikus Filotti zum Schaden der rumänischen Postverwaltung unterschlagene Summe beträgt 5 100 000 Lei, wovon 500 000 Lei auf das Jahr 1914 zurückreichen. Die ausländischen Verwaltungen, an die das Geld hätte ausgezahlt werden sollen, verlangen jetzt außer dem Kapital auch die aufgelaufenen Verzugszinsen. Amtlich ist festgestellt, daß Filotti beim Ankauf von Devisen für zu machende Zahlungen Betrug verübte und Kurse mit nahezu 15 Prozent höher angerechnet hat.

**Das Explosionsunglück in Rumänien.**

Br. Bukarest, 11. Aug. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) Bei der Explosion in der Pulverfabrik Dubesti sind zwei Obersten, ein Major, ein Hauptmann, vier Leutnants, sowie eine Anzahl Soldaten getötet und mehr als 200 Personen verwundet worden. Zerstört sind nur die Äther- und Alkoholabteilungen der Fabrik. Die Ursache der Explosion ist bereits aufgeklärt. Die Arbeiter der Fabrik hielten Äther aus einem Reservoir, vergaßen aber, das Reservoir entsprechend abzuschließen. Der ausströmende Äther setzte in der Nähe befindlichen Schwefel in Brand und in der weiteren Folge flog ein zweites in Beton eingebautes Reservoir in die Luft. Die große Zahl der Opfer erklärt sich daraus, daß die herbeieilenden Offiziere und Mannschaften die Ausdehnung des Brandes durch Abkühlen der Wände verhindern wollten. Nachdem das zweite Reservoir wie eine Riesengranate in die Luft flog und das ganze Gebäude mit sich riß, wurden zahlreiche Offiziere und Soldaten durch die herumfliegenden Steintrümmer getötet.

**Der U-Boot-Krieg.****Brennende Schiffe in der Nordsee.**

Br. Wien, 11. Aug. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) Die schwedischen Blätter melden aus Umeå: Hier eingetroffene Dampfer berichten, daß der ganze südwestliche Teil der Nordsee von brennenden Schiffen erfüllt sei. Ein Dampfer bemerkte auf der Reise von England nach Norwegen nicht weniger als 14 in Brand gesteckte Dampfer oder Segelschiffe, die mit Holz beladen waren und die durch Tauchboote in Brand geschossen waren.

**Aus den verbündeten Staaten.****Zum Besuche des Reichskanzlers und des Staatssekretärs v. Jagow in Wien.**

Der Empfang am Bahnhof.

W. T.-B. Wien, 11. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg, der heute 8 Uhr früh in Begleitung des Staatssekretärs v. Jagow hier eintraf, wurde am Bahnhof von dem deutschen Botschafter von Tschirschky und seinem Neffen, dem der deutschen Botschaft zugewiesenen Botschaftssekretär Legationsrat v. Bethmann-Hollweg empfangen. Anlässlich der Anwesenheit des Reichskanzlers findet heute bei der deutschen Botschaft ein Abendessen statt.

**Gegenseitige Begrüßungsartikel.**

W. T.-B. Wien, 11. Aug. (Nichtamtlich.) Die Mätter widmen dem Besuch des Reichskanzlers v. Bethmann-Hollweg und des Staatssekretärs v. Jagow in Wien Artikel, in welchen sie die leitenden Staatsmänner des verbündeten Deutschen Reichs aufs herzlichste willkommen heißen. Das „Fremdenblatt“ schreibt: Wie die Armeen draußen angesichts der feindlichen Fronten Schulter an Schulter im Kampf stehen und nach übereinstimmenden Weisungen dem Feind gegenüberstehen, so arbeiten daheim die Politiker der Verbündeten in loyaler Übereinstimmung und in treuem Festhalten am Geiste des im Krieg so wunderbar bewährten Bündnisses. Herr v. Bethmann-Hollweg hat vom ersten Tag seines Amtsantritts anfangen als ein unentwegter konsequenter Anhänger der Bündnispolitik hohe Wertschätzung genossen, und so wird ihn die Bevölkerung der Monarchie auch diesmal freudig willkommen heißen. Ihr Gruß gilt auch seinem hervorragenden Mitarbeiter auf dem Gebiet der auswärtigen Politik, Staatssekretär v. Jagow, der als zuverlässiger Freund der Monarchie Anspruch auf ihre dankbare Gesinnung hat. Man darf dessen sicher sein, daß die Beratungen der Staatsmänner einen ersprießlichen Verlauf nehmen und neuerdings dem feindlichen Ausland das Bild unerschütterlicher Einigkeit der verbündeten Mächte vor Augen führen werden.

W. T.-B. Budapest, 11. Aug. (Nichtamtlich.) Zum Wiener Aufenthalt des Reichsfinanzministers v. Bethmann-Hollweg und des Staatssekretärs v. Jagow wird dem „Fester Blod“ aus Wien geschrieben: Bei der Fülle und der zukunftsreichen Bedeutung der durch den Krieg aufgeworfenen, größtenteils ihrer Lösung noch harrenden Fragen erweisen sich solche persönliche Zusammenkünfte und Beratungen von Angesicht zu Angesicht zweifellos als höchst erforderlich und bieten nebenbei noch den größeren, nicht beabsichtigten, aber doch willkommenen Vorteil, die Einigkeit der Verbündeten und das unbedingte Vertrauen, das ihre leitenden Staatsmänner zueinander hegen, aller Welt vor Augen zu führen. Die herzliche Begrüßung, deren der deutsche Reichsfinanzminister und sein ausgearbeiteter Mitarbeiter in der Monarchie sicher sein können, mag unseren Feinden wieder einmal zeigen, wie tief das Bündnis, dessen Stärke sie fürchten gelernt haben, in den Gefühlen der Völker verankert ist.

## Deutsches Reich.

### Deutscher Waffenruhm.

Seit Wochen vergeht fast kein Tag, an dem Frankreich nicht vor aller Welt die Heldentaten seiner Truppen bei Verdun rühmt. Und seine Verbündeten wie auch die Neutralen spenden ihm dabei reichlich Beifall. Der Ruhm, den die französische Armee bei der Verteidigung der Maasfestung errungen hat, soll ihr von uns ganz gewiß nicht streitig gemacht werden. Aber eines wird immer vergessen: der Ruhm ist für den Angreifer nicht geringer, denn er hat sich langsam, aber doch stetig näher an die Festung herangearbeitet, und alle Versuche, der Franzosen, ihm seine Erfolge wieder zu entreißen, sind fehlgeschlagen. Je mehr Heldenhaftigkeit man also der Verteidigung zuerkennt, desto größer wird auch die Tat des Angreifers. Dazu kommt aber noch als weiterer, die Leistung des Angreifers erhöhender Umstand die völlig ungleiche Kräfteverteilung. Der deutsche Angreifer erzielt seine Erfolge mit weit geringeren Nachmitteln, als sie dem französischen Verteidiger zur Verfügung stehen. Ein spanisches Blatt gibt dieser Tatsache folgendermaßen Ausdruck: „Jeder, der ein Urteil über die Macht der beiden Kriegsführenden äußern will, muß sich doch fragen, aus welchen Streitkräften sich die Armeen zusammensetzen. Die französische Front ist gebildet aus dem ganzen französischen Heer mit Ausnahme des Solonier Truppenteils, aus dem ganzen belgischen Heer, ungefähr einer Million Engländer, einem riesigen Kontingent von Indern, Senegalesen, Algeriern, Australiern, Kaffern, Zulus und anderen Wilden und Halbwildern; dazu kommt eine kanadische Armee, die Fremdenlegion und eine russische Truppe. Die deutsche Front im Westen besteht aus ungefähr der Hälfte der kaiserlichen Armee, da die andere Hälfte gegen die Russen kämpft und siegt. Außerdem ist jene Hälfte verringert durch die Garnisonen der eroberten Städte und Festungen und durch die Truppenteile, die den Ostereichern, Dänen und Bulgaren beistehen. Dazu kämpfen die Deutschen in Feindesland, während die Franzosen auf eigenem Boden stehen und von der ganzen Bevölkerung unterstützt werden. Auch ist Deutschland zu Wasser und zu Lande belagert, während die Alliierten aus den neutralen Ländern und besonders aus Amerika jederzeit Hilfsmittel in Fülle erhalten. Was ergibt sich daraus, daß die Hälfte der deutschen Armee dem ganzen französischen Heer und dazu dem englischen und belgischen, den Indern und Wilden nicht nur Widerstand leistet, sondern sie angreift und nach und nach besiegt.“ Ob diese ehrliche Erkenntnis des neutralen Staates unter feinesgleichen viel Nachfolger findet, kann man bezweifeln. Am deutschen Ruhm bei Verdun und am deutschen Waffenruhm überhaupt wird das nichts ändern.

Die Nachricht von der Vermählung des Herzogs Ludwig Wilhelm in Bayern unzutreffend. W. T.-B. München 11. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die „Korrespondenz Hoffmann“ meldet: Durch die Presse ging die Nachricht von der bevorstehenden Vermählung des Herzogs Ludwig Wilhelm in Bayern mit der verwitweten Fürstin Eleonore von Schönburg, geb. Prinzessin von Coburg-Gotha. Nach Erkundigung an zuständigen Stellen sind wir in der Lage, zu erklären, daß die Nachricht nicht zutrifft.

Der neue Leiter der Presseverwaltung in Warschau. Br. Berlin, 11. Aug. (Wz. Drahtbericht. Jenz. Bl.) Von der Reichsleitung ist Dr. Martin Mohr als Leiter der Presseverwaltung der deutschen Regierung nach Warschau berufen worden, nachdem der bisherige Inhaber dieses Amtes, Geh. Regierungsrat Kleinow, zurückgetreten ist. Dr. Mohr war früher Chefredakteur der „Münchener Allg. Stg.“ und dann der „Münchener N. N.“

Die Bestattung von Alfy Braun. Br. Berlin, 11. Aug. (Wz. Drahtbericht. Jenz. Bl.) Die Einäschung von Alfy Braun fand heute mittags im Krematorium von Berlin statt. Dem Wunsch der Verstorbenen gemäß waren bei der Trauerfeier nur der Gatte und der Sohn anwesend. Nach einem kurzen Vorspiel wurde der Sarg mit der Leiche den Flammen übergeben.

Nationalität im Deutschen Nationalausweis. Br. Düsseldorf, 11. Aug. (Wz. Drahtbericht. Jenz. Bl.) Infolge der Angriffe, die Ezzeles Barnat in seiner Red. am 1. August in Berlin gegen die deutsche Privatindustrie erhoben hat, haben die Herren August Thibsen, Louis Köhling und Freilich von Hedenhausen im Hinblick auf die maßgebende Stellung, die Ezzeles Barnat einnimmt, ihren Austritt aus dem Deutschen Nationalausweis beschlossen.

Zur Regelung des Verkehrs mit Stroh. W. T.-B. Berlin, 11. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die Bezugsvereinbarung der deutschen Landwirte istf. darauf hin, daß die Bundesratsverordnung vom 8. November des Vorjahres und die dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen unanverändert in Kraft bleiben. Stroh, das abgefeuert werden soll, muß also nach wie vor der Bezugsvereinbarung der deutschen Landwirte zum Erwerb angeboten werden. Zur Verlobung in der Bahn bedarf es eines Ausweises der Bezugsvereinbarung der deutschen Landwirte.

### Heer und Flotte.

Der Kommandant von Mainz, Generalmajor v. Ruville ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung seiner bisherigen Dienststellung und unter Verleihung des Sterns zum Kronenorden 2. Klasse zur Disposition gestellt worden.

## Aus Stadt und Land.

### Wiesbadener Nachrichten.

#### Wie im Kriege Geld verdient wird.

In der Abend-Ausgabe vom 5. August veröffentlichten wir auszugswise ein Gutachten des Chemischen Laboratoriums Fresenius, nach dem der unter der Bezeichnung „Sapolit“ in den Handel gebrachte „verbesserte Waschseife“ lediglich aus reinem, vielleicht unter Anwendung

einer geringen Menge eines Bindemittels in Niegelform gebrachten Ton besteht. Die Firma Hoffmann u. Müller in Cöthen in Anhalt, die den Waschseife „Sapolit“ herstellt, schickt uns nun ein gebornisches Schreiben, in dem sie uns eine Schadenersatzklage in Aussicht stellt und sich zu der unwahren Bemerkung versteigt, Herr Dr. Fresenius selbst bringe unter ähnlichem Namen einen Seifenersatz in den Verkehr, an dem noch viel mehr verdient werde. Zugleich verlangt die Firma die Aufnahme einer längeren „Verichtigung“. Wir haben gar keine Veranlassung, diese „Verichtigung“, die keine der in unserer Notiz beginnenden Gutachten Fresenius behaupteten Tatsachen berichtigt, aufzunehmen, wollen unseren Lesern aber doch von den folgenden Angaben der Firma Kenntnis geben:

„Wir haben nach vorher abgeforderten Muster und vorgenommener Probe einen größeren Auftrag vom Großen Hauptquartier zur schnellsten Lieferung erhalten und erledigen ständig Aufträge für Militärbehörden, die sich ganz besonders anerkennend über die Brauchbarkeit des „Sapolit“ ausgesprochen haben. Der staatlich geprüfte Nahrungsmittelchemiker Dr. Alfred Wirth in Leipzig erklärt in einem Gutachten, daß „Sapolit“ keinerlei schädigende Beimengungen enthält und von vorzüglicher Waschkraft, dabei sparsam im Gebrauch ist.“

In unserer Notiz war mit keinem Wort behauptet worden, daß „Sapolit“ schädliche Beimengungen enthalte oder sich nicht als Waschmittel eigne. Als Waschmittel sind schließlich ziemlich alle humusfreien Erden mehr oder weniger gut geeignet, wenn auch natürlich keine ein Ersatz für Seife sein kann. Was wir behauptet haben, war dies: daß der Preis von 50 Pf. für ein Kilogramm reinen Tones, dem vielleicht ein Bindemittel zugesetzt ist, zu hoch ist, und daß man sich derartige Waschmittel viel billiger selbst verschaffen kann. Wir sind sogar der Meinung, daß die Regierung den Herstellern von Waschmitteln, die als Seifenersatz gelten sollen (wie überhaupt jedem Fabrikanten von Ersatzmitteln) vorschreiben müßte, in ihren Anfordungen ungewis zu sagen, aus was ihre Produkte bestehen, damit das Publikum nicht durch hochtrabende Namen irreführt wird und weiß, was es zu erwarten hat, bevor es in den Sack greift.

— Kriegskredithilfe für den Mittelstand. Unter dieser Überschrift bringt der Direktor des statistischen Amtes in Mainz Dr. Koppel in der neuen Nummer der „Sozialen Praxis“ einen Artikel, in dem die Resultate der städtischen Darlehnskassen für Kriegskredit ziffermäßig dargelegt werden. Es wird hervorgehoben, daß bei den meisten dieser Kassen schon bedeutende Rückzahlungen erfolgt sind. Mit Recht betont Koppel: „Es muß gerade im Interesse unserer heimkehrenden Krieger die Förderung erhoben werden: nur nicht engherzig bei der Kreditgewährung! Zahlreiche Gewerbetreibende haben bei der Einberufung zum Heeresdienst ihren Betrieb schließen müssen, oder sie können ihn nur durch andere Personen im beschränkten Umfang aufrecht erhalten lassen. Die Kriegskreditbanken und Kriegskreditkassen müssen diesen Personen mit allen ihnen zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln beistehen, selbst wenn nicht ausreichende Sicherheiten geboten werden können und der gewährte Kredit mehr den Charakter eines Personalkredits trägt. Dies muß geschehen aus rein persönlichen Rücksichten auf die Krieger, die Gut und Blut für das Vaterland geopfert haben.“ Dieser Auffassung wird man sich nur durchaus anschließen können.

— Kriegsbeschädigtenfürsorge. Aus Anlaß der Ausstellung für Kriegsbeschädigtenfürsorge Köln 1916, die am 19. August eröffnet werden wird, veranstaltet der Reichsausschuß für Kriegsbeschädigtenfürsorge in der Zeit vom 22. bis 25. August in Köln eine Tagung für Kriegsbeschädigtenfürsorge. Bei dem großen Interesse, das alle Volksschichten dem wichtigen Gebiet der Kriegsbeschädigtenfürsorge entgegenbringen, darf erwartet werden, daß die Tagung sich eines starken Besuchs erfreuen wird, zumal den Teilnehmern Gelegenheit gegeben ist, die überaus sehenswerte Ausstellung zu besichtigen. In dankenswerter Weise wird, einem Antrag des Reichsausschusses entsprechend, den Teilnehmern an dieser Tagung Fahrpreisermäßigung auf den deutschen Staatsbahnen gewährt, überdies wird unseren Kriegsbeschädigten, für welche die Ausstellung eine Fülle von wertvollen Materialien und neuer Anregungen bietet, der Ausstellungsbesuch dadurch erleichtert, daß allen Kriegsbeschädigten, die in die Fürsorge einer öffentlichen oder behördlich anerkannten Organisation für Kriegsbeschädigte aufgenommen sind, Fahrpreisermäßigung eingeräumt wird. Den Kongressbesuchern und den Kriegsbeschädigten Ausstellungsbesuchern wird Beförderung in 2. und 3. Klasse zum halben Fahrpreis gewährt, in Schnellzügen gegen tarifmäßigen Zuschlag. Nähere Bestimmungen über etwa erforderliche Fahrausweise usw. sind dem Reichsausschuß noch nicht zugegangen. Sie werden, sobald sie eintreffen, veröffentlicht werden.

— Die Auskunftsstelle für Frauenberufe im Arbeitsamt nimmt auch in diesem Herbst wie im Vorjahr wieder Anmeldungen für die Haushaltungsschule in Bad Weilbach bei Hirschheim entgegen. In fünfstündigen Kursen werden junge Mädchen im Alter von 15 bis 18 Jahren im Kochen, Waschen, Bügeln, in Haus- und Gartenarbeit praktisch unterwiesen, hieran knüpfen sich theoretische Vorträge über Gesundheitspflege, Nahrungsmittelkunde, Buchführung und Gartenbau. Der neue Kursus beginnt am 15. Oktober. Der Preis für Unterkunft, Kost und Unterricht beträgt 25,50 M. monatlich. Alles Nähere ist in der Auskunftsstelle für Frauenberufe im Arbeitsamt, Zimmer 8, zu erfahren.

— Einschränkung des Fahrradverkehrs. Von heute ab dürfen nach einer Bekanntmachung des Gouverneurs der Festung Mainz Fahrräder nur von Militär- und Zivilpersonen benutzt werden, die im Besitz einer auf der Rückseite der Radfahrkarte ausgestellten besonderen Genehmigung sind. Das Rad darf nur zu dem in der Genehmigung ausdrücklich benannten Zweck benutzt werden. Die Erteilung der Erlaubnis zur Benutzung eines Fahrrads ist bei den zuständigen Polizeibehörden auf den daselbst erhältlichen Vordruck zu beantragen. Die Polizeibeamten sind angewiesen, strenge Kontrolle der Radfahrkarten zu üben und Verletzungen anzuzeigen.

— Die Preussische Verlustliste Nr. 602 liegt mit der Bayerischen Verlustliste Nr. 286 in der Tagblattshalle (Auskunftsstelle) sowie in der Zweigstelle Bismarck-

ring 19 zur Einsichtnahme auf. Sie enthält u. a. Verluste des Infanterie-Regiments Nr. 118, der Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 223, 224, 253 und 254, des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 80, des Reserve-Fußartillerie-Regiments Nr. 3 und des Pionier-Regiments Nr. 25.

— Städtischer Marktstand. Am städtischen Marktstand gelangen Leute ein Wagen zu verkaufen und ein Wagon zu verkaufen zu den kleinsten billigen Preisen zum Verkauf.

— Wohltätigkeitskonzert. Zum Gedenken des Kaisers Arzneyes in Wiesbaden veranstaltet die hiesige Singschule am Sonntagmorgen bei der Ritter unter den Eichen ein Konzert.

### Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele.

\* Odeon-Lichtspiele, Kirchstraße 18. Der neue Spielplan ab heute ist mit großen Werken besetzt. Auch für den heiteren Teil ist mit dem Schwan „Soudi hat Pech“ mit Jelinek und G. Sandermann bestens vorgesorgt.

\* Das Rinehorn-Theater, Linnstraße 1, bringt ab Sonntag ein Gastspiel des kaiserlichen Banden-Traum und Biggs-Lorfen. In einem Krimischauspiel „Der Tod des Steppan Fuller“ haben die Künstler Gelegenheit, ihr Können zu zeigen. In abwechslungsreichen Bildern rollt das bunte Leben und Treiben der Manager vor den Augen der Zuschauer ab. Schöne Naturaufnahmen bereichern das Programm.

\* Vergnügungspalast Wiesbaden. Am Montag nächster Woche findet ein Ehrenabend für den beliebten Lichtbildner Georg Pauer mit gewissem Programm statt und am Dienstag ist Abschied des gesamten Künstlerpersonals. Der neue Spielplan tritt erst am 16. August in Kraft mit dem Gastspiel der Capé-Truppe, bestehend aus 6 Personen mit ihren tollkühnen akrobatischen Leistungen.

## Provinz Hessen-Nassau.

### Regierungsbezirk Wiesbaden.

— Aus dem Obermerseburgkreis, 10. Aug. Die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter haben für August eine Zulage von 6 Pf. und Mehl erhalten. Leider sind die Industriearbeiter in kleinen Dörfern, in denen die Arbeiter nicht versorgt werden sind, leer ausgegangen, entgegen den Versprechen des Kreises, die im Siegerland arbeiten, und die allmählich Brotzulagen, Fett, Mehl, Kohlschinken und dergleichen kaufen können.

## Neues aus aller Welt.

In dem Gräunauer Schiffbauwerk, Berlin, 11. Aug. Der Führer des Reiblingschen Dampfers „Hindenburg“, Kommander, wurde, dem „L.A.“ zufolge, im Zusammenhang mit der Kosterbootskataloge in Gräunau auf neue verhaftet.

Das gefährliche Spiel mit Handgranaten. Berlin, 11. Aug. Die „Wolff. Zig.“ meldet aus Christiania: In Skarpsborg entzündeten an Bord des größten englischen Walfangdampfers „Zora“ Matrosen aus einem verbotenen Kasten einige Handgranaten. Beim Spielen mit einer derselben explodierte sie. Ein Matrose wurde so schwer verwundet, daß man an seinem Auskommen zweifelt.

Das verlorene und verlorene Gold. Kantonien, 10. Aug. In dem Kanal einer hiesigen Getreidemühle, der jetzt wegen Hauptreinigung trocken gelegt ist, fanden (wie die „F. Z.“ berichtet) gestern Abend hiesige Kinder einen Kasten Zwanzigmarkstücke im Gesamtwert von gegen 3000 M. Das Gold war in ein feines Tuch eingewickelt, das im Wasser schwamm geworden ist, so daß ein großer Teil der Goldstücke im Schlamm zusammengeklumpt worden war. Offenbar war das Gold in dem Kanalwerk des Kanals verstreut worden, von wo es dann durch Hochwasser fortgeschwemmt worden ist.

## Handelsteil.

### Die Erneuerung des Roheisenverbandes.

In aller Stille, ohne das bei derartigen Anlässen übliche Geräusch, ist kürzlich der Roheisenverband über die ursprüngliche Vertragsdauer hinaus bis zum Ende des Jahres 1920 verlängert worden. Im wesentlichen erfolgte die Verlängerung auf der Grundlage des bisherigen Verbandsvertrages, jedoch sind, wie aus einer Veröffentlichung der „Köln. Zig.“ hervorgeht, sowohl in bezug auf die Zusammensetzung des Verbandes als auch in bezug auf die Beteiligungsziffern eine Anzahl von Veränderungen eingetreten, die allgemeines Interesse beanspruchen dürfen. Eine Anzahl von Werken ist durch die Fusionen der letzten Zeit aus der Reihe der selbstständigen Verbandsmitglieder ausgeschieden, so z. B. die Hüttenverein und die Roheisenhütte. Darüber hinaus schied aber Ende 1917 die Phoenix-A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb aus, die gegenwärtig eine Beteiligung von 64000 Tonnen hat. Der Phoenix dürfte in Zukunft seine gesamte Roheisenherzeugung selbst zu verbrauchen gedenken. Die Gewerkschaft Aufelsbaumer Zug ist ausgeschieden, nachdem sie ihre Beteiligung an den Verband verkauft hat.

Die Gesamtbeteiligung zeigt für die Jahre der Verbandsverlängerung folgende Aufwärtsbewegung:

1917	= 2 385 796 To.
1918	= 2 992 446 „
1919	= 3 102 416 „
1920	= 3 002 446 „

Von der erheblichen Veränderung in den Beteiligungsziffern der einzelnen Werke verdienen die folgenden Beachtung: Die Beteiligung des Haapser Eisens- und Stahlwerks, die von 1914 bis 1917 je 50 000 Tonnen betrug, stieg 1918 und 1919 auf je 65 000 Tonnen und beträgt für 1920 82 000 Tonnen. Das Ostdeutsche Roheisen-Syndikat war 1914/15 mit je 100 000 Tonnen beteiligt, 1916/17 ermäßigte sich die Beteiligung auf je 75 000 Tonnen, sie stieg für 1918/19 wieder auf je 100 000 Tonnen und beträgt für 1920 95 000 Tonnen. Besonders stark ist der Zuwachs bei der Charlottenhütte in Niederschelden. 1914/17 war ihre Beteiligungsziffer je 62 324 Tonnen, 1918/19 wird sie je 174 987 Tonnen betragen. Diese Ziffer setzt sich wie folgt zusammen: 68 574 Tonnen eigene Beteiligung Charlottenhütte, 78 913 Tonnen bisherige Beteiligung Köln-Münster, 2 184 Tonnen Zulage für Mehrversand Köln-Münster, 6314 Tonnen Zukaufsbeteiligung, zusammen 174 987 Tonnen.

Bei den Vereinigten Stahlwerken von der Zypen-Wissen steigt die bisherige Beteiligungsziffer von 106 592 Tonnen durch Zukaufsbeteiligung 1918/19 auf je 119 092 Tonnen. Die Beteiligung der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G., die durch die Hüttenverein Fusion schon für 1916/17 auf je 177 483 Tonnen (214 483 Tonnen in 1914/15) gestiegen war, stieg für 1918/19 weiter auf je 283 106 Tonnen und ermäßigt sich 1920 auf 273 106 Tonnen. Beim Georgs-Marien-Bergwerks- und Hüttenverein sinkt die Beteiligung in den drei neuen Syndikatsjahren auf 15 000 Tonnen gegen 25 000 Tonnen bisherige Beteiligung.

Außer den Werken, die wie Phoenix, Bochumer Verein und Hoesch ihre Roheisenherzeugung selbst verarbeiten, also mit ihr nicht am Markte sind, fehlen in der Mitgliederliste des Roheisenverbandes einige Hütten des Sieger-



## Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

## Berkäufe

## Privat - Verkäufe.

**Belg. Niesen, Sucht-Häfen**  
zu verl. Jahnstraße 22, 1. Stod.  
1 Stamm Legehühner, 5 Hühner,  
1 Hahn weg. Einberufung zu verl.  
Preisstraße 23

**Beständiges Radentfeld, Gr. 44,**  
u. Radhalbfuhr (Gr. 38) billig zu  
verkaufen Rheinstraße 101, 1. red. 18.  
Gut erh. dunkler Anzug, mittl. Prä-  
zision zu verl. Preisstraße 47, 3 r.

**Neuer schwarzer Gehrod**  
für schmale Figur billig zu verkaufen  
Bellerer Straße 11, 1. r. red. 18.

**2. blane Militärmäntel, grau, Mantel**  
zu verl. N. H. Dohmeier Str. 55, 8.

**2. gelbe Lederjacks, Manchest. Kniehose**  
u. Anstichel (Nr. 46), alles neu, zu  
verkaufen Moritzstraße 37, 1. r. 1.

**Kinderkleider (Gr. 22), braun**  
u. weiß, zu verl. Frankfurterstr. 22, 1.

**Wasserschale**  
verschiedene Tischdecken, billig zu  
verkaufen. Birtsch, Römerberg 39.

**Grammophon m. 20 Platten 25 Mk.,**  
Handnähmaschine, 8 Mk., sch. Golländer,  
Kondoline, Balcot, Damenmantel  
u. versch. bill. M. Weberstraße 13, 8.

**1 H. Post, Tischlein, Tüllentische,**  
Tüllentische, Knöpfe, farb. Nähseide  
u. dergl. m. bill. Moritzstraße 12, 1 r.

**2 gute Betten sofort billig feil.**  
N. H. Dohmeier, Berderstr. 2, 1. r. 1.

**Gutheines Mahag.-Schlafzimmer**  
bill. zu verl. Helenestraße 25, 1.

**Gut lad. Schlafzimmer,**  
Schlaf. Bett, 150 Zent. breit, im  
ganzen oder geteilt billig zu verl.  
Müllerstraße 8, 2. Etage.

**Gr. Kinderbett m. Matr., Schrank,**  
gr. Tisch sehr h. Moritzstr. 37, 8. 118.

**Notes Plüschsofa mit 6 Stühlen,**  
ob. Kuch.-Tisch, gold. Tr.-Spiegel, ob.  
Goldspiegel, Trümpfstuhl, Kuch.-  
Bett, Serviertisch, versch. Lampen m.  
Preis. zu vl. Kantenhaier Str. 18, 1.

**Kleiderschrank, Tisch, Stühle,**  
Bettzeug, Bilder usw. zu verkaufen  
Kappelerstraße 17.

**Gebrauchte weiß lackierte Küche**  
zu verl. Anzusehen von 1-3 Uhr  
nachm. N. H. Zimmermannstr. 7, 8.

**1 Bücher-Magel, Reißbrett,**  
1 Krüdenstod mit Goldemloge und  
ein schöner Spiegel, gebrauchtes  
Bett billig zu verkaufen. Näheres  
im Tagbl.-Verlag.

**Damen-Fahrrad,**  
eleg., amerik., billig zu verkaufen  
Weberstraße 8, 2.

**Fahrrad mit prima Gummi**  
u. 4 Monate alter Reppinder, Räder,  
u. vl. Sonnenberg, Rombader Str. 12

**Fahrrad,**  
gr. schwarzer Trümpfspiegel billigst  
zu verl. S. Heide, Moritzstraße 1, 1.

**Gasbadesofen, noch tadellos, preisw.**  
abzugeben. N. H. im Tagbl.-Verl. Cy  
Cinmashäuser

billig Orantenstraße 27, Küferei.

**Kinderbadewanne, Kinderkloppstuhl,**  
Kinderportwagen, Kinderwagenstuhl  
unusgsh. h. Georg-Auguststr. 5, 2 r.

**Schöner Phönix billig zu verl.**  
Dohmeier Straße 32, 1 l.

## Gändler - Verkäufe.

**Freihandverkauf gebr. Möbel.**  
1. u. 2. St. Schränke, Spiegelschrank,  
Vertido, Waschtisch, Küchenschranke,  
Nachtisch, Plurtoilette, Chaisel, Sofa,  
sch. Betten u. Dedbetten, Gasbader,  
Trümpf u. and. Spiegel, Bilder,  
Kuch., Nachttische, Tisch, Stühle,  
Sofa-Garn. usw. Helenestr. 31, 1. r.

**Partie gut erhaltene Möbel,**  
wie Krüden, Kleiderkränze, Stom.,  
Tische u. Stühle, Sofa usw. usw.  
billigst Frankfurterstr. 25, 1. r.

**Verkaufe Möbel jeder Art.**  
N. H. Hambour, Hermannstraße 6, 1.

**Billige gute Matratzen, Seegrass**  
von 10 Mk. an, Kapel v. 30, Soar von  
40 Mk. an, Patentmatratzen v. 17 Mk.  
an, pr. Qual., Matratzen, eig. Anfert.  
Bettengeschäft, Rauerstraße 8.

**2 neue Singer-Nähmaschinen**  
sicherst bill. zu vl. Friedrichstr. 29, 1 r.

**200 Klappwagen sehr billig.**  
Bettengeschäft, Rauerstraße 8.

**Damen- u. Herren-Nad m. Freil.,**  
sch. Nähmasch., gut erh., bill. N. H. N. H.  
Fahrrad-Geschäft, Preisstraße 15.

Gasbader, kompl., 10.50 Mk.  
zu verl. Rombel, Bismarckring 6, 8.

## Kaufgesuche

**Pferd für Brotwagen**  
und Landwirtschaft zu kaufen ge-  
sucht. Angebote an N. H. N. H., Wald-  
mühlstraße 15.

**Junger rasserer Hund,**  
Rattenfänger, zur Mitnahme ins  
Feld gesucht. Bierstädter Höhe 70,  
Telephon 160.

**Suche**  
ganz alte Bilderahmen u. Möbel.  
Denze, Adolfsstraße 7.

**Ständ. Ankauf gebr. Möbel,**  
Haushaltungen, Nachlässe u. Kans-  
u. Kellertrom. Otto Kammberg,  
nur Helenestraße 31, 1. r.

**Möbel und Altertümer**  
kauft Seidenreich, Frankfurterstr. 9.

**Möbel aller Art, auch Federbetten,**  
kauft Kammberg, Dellmundstr. 17.

**Suche eine alte Tafel**  
oder Tisch, 3,00 x 1,00, Stärke 3 bis  
4 cm, u. einen größeren Werkstätten-  
Ofen. Gneisenaustraße 9, 1. r.

**Gebrauchte Schaufel-Einricht.,**  
Reising- oder Ridelstangen u. Glas-  
platten zu kaufen gesucht. Raithe,  
Pärenstraße 8.

**Gebr. Gasheizofen**  
und Badesen zu kaufen gesucht.  
Offerten unter N. 889 an den  
Tagbl.-Verlag.

## Geschäftl. Empfehlungen

**Repar. an Fahrrädern, Nähmasch.,**  
Grammophon, Kinderwagen u. fad-  
gemäß u. bill. ausgearb. Erfahrt. a. Reg.  
Klaur, Mech., Preisstr. 15, 8. 118.

**Alle ins Fach einsch. Tapes, Arb.**  
bei schnell u. billig G. Hildenbrand,  
Preisstraße 8.

**Matratzen u. Polstermöbel**  
werden billigst gut ausgearbeitet u.  
überzogen. Bettengeschäft Rauerstr. 8.

**Bettfedern - Reinigung**  
mit allernuesten Maschinen, elektr.  
Fein. Tel. 6122. Wandert, Federlein.  
bill. Bettfedernhaus Rauerstraße 15.

**Damenkleider fertigt Kostüme,**  
elegant und gutstehend, für 30 Mk.  
Ang. unter G. N. 1871 postlagernd.

**Einfache u. feine Garderobe**  
wird anger. u. umgearb. prakt. u.  
neuem Schnitt in u. aus dem Hause.  
Näheres Grabenstraße 20, 1.

**Werkzeugnäherin empfiehlt sich**  
in allen vorfindenden Arbeiten,  
sowie aller Sticker- u. Schilf-Arb.  
Kullmann, Preisstraße 1, 1. r.

## Verschiedenes

**Für neugeb. Kind (Mädchen)**  
wird liebevolle Pflege gesucht, am  
liebsten auf dem Land. Offerten u.  
N. 887 an den Tagbl.-Verlag.

## Berkäufe

## Privat - Verkäufe.

**Dohrmann - Küche,**  
treu u. wachsam, guter Stammbaum,  
zu verl. Lutz u. Sonnenbad.

## Flaskafuchs-

**Stola und Muff, neu, sehr**  
billig abgegeben. Anfragen  
unter A. 504 Tagbl.-Verl.

## Schöner Sekretär

1. verl. Bismarckring 9, 1. r. 1. r. 1.

## Herren - Sattel

und  
**Pferdedecken**  
zu verkaufen. F 241

Abteilung III vom Roten Kreuz,  
Schloß Mittelbau.

## Kaufgesuche

Für mein Arbeitsgeschäft be-  
nötige ich

## Gold u. Silber.

Kaufe solches zu hohen Preisen.  
Fritz Lehmann, Goldschmied,  
Kirchgasse 70, neben Thalia-Theater.

Mehr als in Friedenszeit zahlt  
**Frau Grosshut,**

Grabenstraße 26, - Telephon 4424,  
für getr. Herr., Damen- u. Kinderkl.,  
Schuhe, Wäsche, Pelze, alt. Gold u.  
Silber, Pfandkassens, Brillanten.

**Frau Klein,**  
Telephon 3490, kein Laden,  
zahlt den höchsten Preis für gutech.  
Herrn- u. Damenkleid., Schuhe, Möbel

## Gute 3-Zim.-Einrichtung

(Schlaf-, Eß- u. Wohnz. mit Küche  
u. Zubehör), mögl. neu, sofort zu  
kaufen oder zu mieten gesucht. An-  
gebote u. N. 1239 an D. Frenz, G. m.  
b. S. Ann.-Exped., Mainz. F 18

## Diplomaten-Schreibtisch

gesucht. Offerten unter N. 890 an  
den Tagbl.-Verlag.

Für Flaschen, Metalle, Säde,  
Lumpen, Schuhe zahl. höchste Preise.  
Sch. Still, Blücherstr. 6. Tel. 3164.

## Kaufe einige

Drehstrom-  
Motore.

Angebote mit Beschreibung und  
Preis an Quack, Hotel Grüner Wald.

## Sektorken,

sowie gebrauchte Weinkorken, Wein-  
korken, Strohhüllen, Weinschalen,  
Säde, Delfässer werden stets zu  
höchsten Preisen angekauft.  
N. H. Ankaufstelle: Weidstr. 21.

Grabstätte  
od. Urnengrab

auf dem vorderen Teil des Nord-  
friedhofs oder am Kolonnenbarium zu  
kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit  
Angabe der Lage und des Preises u.  
N. 157 an den Tagbl.-Verlag.

## Immobilien

## Immobilien - Verkäufe.

In Wiesbaden zu verkaufen  
oder zu verm. Lahnstraße 1 Villa a.  
Altenwohnern, 8 Zim., Garten usw.  
Näheres S. N. Karstraße 8.

## Hausverkauf in Wehen

**Gr. Wohnh. m. Badofen, Hofraum,**  
Scheune, Stallungen u. Holzremisen,  
mitten im Ort und direkt an der  
Chaussee gelegen, preiswert zu verl.  
Näheres daselbst Bahnhofstraße 38.

## Verpachtungen

**Sichere Existenz.**  
Gutgeh. Wirtschaft, Bockel Wiesb.,  
Salzstr. 11, u. ginst. Beding.  
zu verpachten. N. H. Fr. Kaiser,  
Karlsruhe 38, 1. r. 2.

## Unterricht

**Pädagogium** Neuenheim-  
Hedelberg.

Seit 1895: 330 Einjahr., 204 Prim.  
(7./8. Kl.) Einzelbehdlg. Arbeitsstun-  
den, Sport, Spiel, Wand, Familienh.

**Zum Jahrbuchseramen**  
Vorbereitung gesucht. Offerten unt.  
G. 890 an den Tagbl.-Verlag.

## Verloren - Gefunden

**Goldene Damen-Uhr**  
verloren auf dem Wege Nikolaus-  
Kloster, Karpel, Karpel, Karpel,  
Berliner Hof, Wilhelmstraße, Markt,  
Bahnhof, Nikolausstraße. Gegen hohe  
Belohnung abzug. Hotel Lannhäuser,  
Krug.

**Geschäftl. Empfehlungen**

**Buchhaltung im Abonnement,**  
gewissenhaft u. bisfret b. bewährte  
Kraft. Off. u. N. 889 Tagbl.-Verlag.

**Urlaub**  
Büro Gullig, Wiesbaden, Berthstr. 3, 1.  
Glück. Dankschreiben 3 gest. Einricht!

## Schreibarbeiten,

Verfälschungen billigt. Schreib-  
kute „Blis“, Coulstraße 8.

**Perfekte Schneiderin**  
nimmt noch Kunden an Philippsberg-  
straße 9, 1. r.

**Eleg. Nagelpflege,**  
Massagen!

**Anna Ruyser, ärztl. geprüft,**  
Näherstr. 26, 1. r. 1. r. 1.

**Schwed. Seilmassage**  
Thure Brandt, Staatlich geprüft,  
N. H. Smol, Schwalbach, Str. 10, 1.

**Trudy Steffens,**  
Massage u. Handpfleg., ärztl. geprüft,  
Oranienstr. 18, 1. r. 1. r. 1.

**Massagen,**  
ärztl. geprüft, Sophie Feil, Elen-  
bogenstraße 9, 1. r.

**Thure-Brandt - Massagen**  
Marj Kamelsky, ärztl. gepr. Eprecha.  
10-12 u. 2-8, Moritzstraße 40, 2. St.

**Hanna Brand-Auer,**  
ärztl. gepr., empfiehlt alle Massagen.  
Kirchgasse 49, II.

**Ärztlich geprüfte Massense.**  
Nelli Trems, Näherstr. 20, 1. St.

**Massage - Fußpflege.**  
Anny Lebert, ärztl. gepr. Eprecha.  
10-12 u. 2-8, Moritzstraße 40, 2. St.

**Eleg. Nagelpflege,**  
Massage!

**Gilly Bomerheim, ärztl. gepr.,**  
Dohmeier Straße 2, 1.

**Marta Krämer** empfiehlt sich  
in Hand- u.  
Fußpflege. Beh. in und außer dem  
Hause. Kirchgasse 17, 2.

## Verschiedenes

**Junge tüchtige Frau sucht**  
**Filiale**

gleich welcher Art zu übernehmen.  
Kautionsfana gestellt werden. Off.  
u. G. 888 an den Tagbl.-Verlag.

**Wirtl. talent. Künstlerin**

sucht Mittel zur Vollenbung ihres  
Studiums auf Lebensverf., welche  
in einigen Jahren fällig, gegen gute  
Verzinsung; am liebsten von kunst-  
liebender Dame. Offerten u. N. 157  
an Tagbl.-Verlag, Bismarckring 10.

**Ein Viertel Abonnement**

im Hoftheater, 2. Rang oder Part.,  
zu kaufen gesucht. Angebote unter  
943 an die Geschäftsstelle der Dieb-  
licher Tagespost in Dieblich erbeten.

**Kontroll - Kasse**

zu mieten gesucht. Angebote unter  
G. 889 an den Tagbl.-Verlag.

**Fräul., 28 J., Witwe, 46 000 Mk. i.,**  
Fräul., 40 J., Witwe, 100 000 Mk. i.,  
Fräul., 34 J., 20 000 Mk. i.,  
Fräul., 35 J., 90 000 Mk. i.,  
Fräul., 42 J., 43 000 Mk. i.,  
sowie noch zahlr. and. vermög. Dam.  
mündigen Heirat durch Frau Luise  
Ebelmann, Frankfurt a. M., Höhen-  
straße 23, 1, am Hauptbahn-  
hof. Gegründet 1907. F 55

**Verwitweter angesehener**  
**Fabrikant**

Ende der 40er Jahre, kinder-  
los, in guten Verhältnissen,  
mit reichlichem Einkommen,  
müht sich wieder zu F 552

**verheiraten.**

Erfolgsgemeinte ausführl. Off.,  
auch von Verwandten, unter  
G. N. 433 erbeten an Jans-  
senbank, Wiesbaden. Gegen-  
seitige Verschwiegenh. Ehren-  
fache. Heiratsvermittl. verbei.

## Amtliche Anzeigen

## Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung des  
Straßenkanals im Kanalarweg,  
von der Jahnstraße bis zur Kirch-  
gasse, sollen im Wege der öffent-  
lichen Ausschreibung verdingungen  
werden.

Angebots-Vordrucke, Verdingungs-  
unterlagen und Zeichnungen können  
während der Vormittagsstunden  
beim Kanalbauamt, Rathaus, Röm-  
er Nr. 57, eingesehen, die Ver-  
dingungs-Unterlagen, ausschließlich  
Zeichnungen, auch von dort gegen  
Vorzahlung oder bestellgeldfreie Ein-  
sendung von 50 Pfg. bezogen werden.  
Verschlossene und mit entspre-  
chender Aufschrift versehenen Angebote  
sind spätestens bis

Dienstag, den 15. August 1916,  
vormittags 11 Uhr,  
im Zimmer Nr. 57 des Rathauses  
einzulegen.

Die Eröffnung der Angebote er-  
folgt in Gegenwart der etwa er-  
scheinenden Anbieter oder der mit  
schriftlicher Vollmacht versehenen  
Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen  
und ausgefüllten Verdingungsvor-  
druck eingereichten Angebote werden  
bei der Zuschlagserteilung berück-  
sichtigt.

Ausschlagsfrist: 21 Tage.  
Wiesbaden, den 29. Juli 1916.  
Städtisches Kanalbauamt.

## Bekanntmachung.

Gemäß § 3 unserer Grundsteuer-  
ordnung wird hiermit bekannt ge-  
macht, daß nach den genehmigten  
Beschlüssen der städtischen Körper-  
schaften im Steuerjahr 1916 eine  
Grundsteuer von zwei von jedem  
Tausend Mark des gemeinen Wertes  
der einzelnen Grundstücke (= 188,19  
Prozent der staatlich veranlagten  
Grund- und Gebäudesteuer) erhoben  
wird.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Die städt. öffentliche Lastwagen  
in der Schwalbacher Straße wird ver-  
täglich in der Zeit vom 16. März bis  
einschl. 15. September von 6 Uhr  
vormittags bis 12 Uhr nachmittags  
und von 1 bis 7 Uhr nachmittags in  
Betrieb gehalten.

Von 12 bis 1 Uhr nachmittags  
bleibt dieselbe geschlossen.  
Wiesbaden, den 15. März 1916.  
Städtisches Kfzbeamt.

## Kriegsgetraute — Verlobte.

**Sichern** Sie sich Ihre Wohnungs-Einrichtung, bevor die vor-  
handene Ware ausgesucht, vergriffen, oder die  
unausbleibliche Preissteigerung eingetreten ist.

## Verlangen Sie sofort

und franko Preisliste und Abbildungen von Wohnungs-  
Einrichtungen. Postkarte genügt.

**Darmstädter Möbelfabrik Georg Schwab, Hoflieferant,**  
**Darmstadt.**

Bereits über 10000 Einrichtungen nach allen Teilen  
Deutschlands geliefert. F 52

## Für Reise und Ferien.

Reichhaltiges Lager aller Arten

## Schuhwaren.

Solide Qualität!

Mäßige Preise!

## Schuhhaus Sandel,

Marktstraße 22 — Kirchgasse 43. 863

## Ba. neues Sauertraut

Wfd. 25 Pfg.

zu haben in den Verkaufsstellen von

## Adolf Harth.

# Kaffee Habsburg

Kirchgasse 60.

## Erstklassiges Kaffee

im Mittelpunkt der Stadt.

Jeden Feiertag- und Sonntagabend 690

## Künstler-Konzert.

### „Niederländer-Dampfschiffahrt.“



Gültig ab 1. Juni bis 30. September.

Auszug aus dem Personentarif.

Fahrpreise ab von Biebrich:

	Einfache Reise	Hin- u. Rückreise
	Salon Vorkaj.	Salon Vorkaj.
Coblenz . . . . .	3.60 2.40	6.— 3.80
Bonn . . . . .	6.50 4.30	10.20 6.50
Köln . . . . .	7.50 5.—	12.— 7.50
Rotterdam . . . . .	14.50 9.50	

:: Hervorragende Restaurationsbetriebe. ::

Abfahrten von Biebrich stromabwärts:

Mittwoch, Donnerstag  
u. Sonntag  
7.20 Uhr bis Wesel.

Schnellfahrt täglich 8.35 Uhr

bis Köln.

Donnerstags und Sonntags  
Anschluss nach Rotterdam.

Schlafkabinen sind im Voraus zu bestellen.

Schnellfahrt täglich

4.25 Uhr nachm. bis Coblenz.

Sämtliche Dampfer sind mit Schlafkabinen versehen.

F317

**Königstein**  
im Trümm  
Johann-Narvon- u. Luftkurort  
Friedrichsberg in Schlesien.

F 104

Königsteiner Hof (Grand-Hôtel), Eduard Stern.

## An unsere Kundschaft!

Erfahrungsgemäß häufen sich zu Beginn der Heizzeit im Herbst die **Gastofe**-Bestellungen. Infolge der Kriegsverhältnisse wird es dann kaum möglich sein, allen Anforderungen auf sofortige Anfuhr gleichzeitig gerecht zu werden.

Wir empfehlen daher unserer Kundschaft, nach Möglichkeit jetzt schon mit Auffüllen ihrer Lageräume zu beginnen.

F 257

Gaswert der Residenzstadt Wiesbaden.

## Lebensmittel.

Maismehl . . . . .	Pfund 1.25
Maisgrieß . . . . .	Pfund 1.25
Spezial-Würfel (Fleischbrüh-Ersatz) 100 Stück 2.60, 50 Stück 1.35	
Malzkaffee . . . . .	1-Pfund-Paket 58 ¢
Kornkaffee . . . . .	1-Pfund-Paket 45 ¢
Backpulver . . . . .	3 Pack 25 ¢
Vanillezucker . . . . .	10 Pack 95 ¢
Vanille-Saucenpulver . . . . .	10 Pack 95 ¢
Holländ. Puddingpulver in verschiedenen Geschmacksarten . . . . .	Paket 25 ¢

Neu eingeführt:

### „Milfix“ Trink-Milchpulver

wird wie jede Frischmilch aufgekocht und kann mit jeder Milch beliebig vermischt werden

Beutel von 50 gr. . . . . Beutel von 250 gr.  
35 ¢ . . . . . 1.40Edamer Käse . . . . . Pfund 1.68  
Neue Salzgurken . . . . . Stück 10 ¢

## Bormass.

K 97

**Gewinn Gewinn**  
Vorteilhaftester Einkauf  
Vorteilhaftester Einkauf

F 17

Habe eine größere Anzahl sehr schöne alte

### Gold- u. Silbersachen

(auch Juwelenstücke) abzugeben, da zu schade zum Einschmelzen.  
Kris Lehmann, Goldschmiedemeister,  
Kirchgasse 70, neben Thalia-Theater.

### Hochfeine Zigarillos

(Feldpostpackung)

20 Stück Mk. 1.20

bei

843

Rosenau, Wilhelmstr. 28

### Ledersohlen,

alle Größen fertig zum aufnähen.

Herm. Rump,

Mörkstraße 7.

Sente

ein Waggon

### Zwetschen,

ein Waggon

### Weißtraut.

Stadt. Marktstand.

F 258

Frühgeschlachtete  
junge Gänse,  
Suppenhühner  
und Hähne  
empfiehlt

W. Geyer,

Grabenstr. 4. — Tel. 403.

### Heidelbeeren!

täglich frisch eintreffend.

Sauer &amp; Schauss,

Mörkstraße 7.

Butterkartoffeln

bittig zu verk. Dohheimer Str. 101.

## Matulatur

zu haben im

Tagblatt-Verlag.

## Sür Serien und Reise!

### 1000 Paar

Turnschuhe, Segeltuch, Ledersohle und Fled  
23-29 . . . . . 30-35 . . . . . 36-42 . . . . .  
nur 1.78 nur 1.98 nur 2.25Enorm  
billig.

Sandalen 27-30 nur 3.75, 31-35 nur 3.95.

Wichleder-Schnürstiefel 27-35 nur 7.95 und 7.50.

Braune Stiefel mit und ohne Ledlappen 27-35 9.50 und 7.95.

Starke Arbeiterstiefel, starke Schnürstiefel einige Tausend Paar am Lager.

:: Niefenadwahl in Schuhwaren ::  
Selbst Fachmann.

## Kuhn's Schuhgeschäfte, Wiesbaden.

Fernsprecher 6236.  
Bleichstr. 26. Bleichstr. 11.  
Eigene Reparaturwerkstätte.

## Anzeigen

für das seit dem 1. Juli d. J. erscheinende

### Montag-Morgenblatt

beliebe man uns stets bis

Samstag Abend 7 Uhr

einzureichen.

Der Tagblattverlag.

Wir suchen zu kaufen gute  
Mischziegen u. Zuchtziegenböcke reiner Rasse.  
Angebote von Genossenschaften oder Ziegenzüchtern bevorzugt. F 369  
Kreisausschuß Dirschberg in Schlesien.

Vom 15. bis 31. August bleibt mein Geschäft

geschlossen.

### Christine Litter

Rheinstrasse 32

Alleeseite.

### Tages-Veranstaltungen

### Thalia-Theater

Kirchgasse 72. • Telefon 6137  
Vorverkauf u. größtes Lichtspielhaus.

Som 12. bis 15. August.

### Thora West

(Die Rache der Verschmähten.)  
Großes Drama in 4 Akten.

### Karla's Cante.

Lustspiel in 3 Akten

mit Wanda Treumann u. Viggo Larsen.

Conto lernt tanzen.

Humoristisch.

Neueste Kriegsbilder!

(Eifo erste Woche.)

### Bergnügungs-Palast

Dohheimer Straße 19 :: Fernruf 819  
Nur noch bis 15. August:

### Georg Bauer

und das gr. Sensations-Programm.  
10 Attraktionen 10.Anfang wochentags punkt 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Sonntags 2 Vorst.: 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Montag, den 14. August:

### Ehren-Abend

für

### Georg Bauer.

Dienstag, den 15. August:  
Abschied des gesamt. Künstlerpersonals  
und zum letzten Male Auftreten von

### Georg Bauer.

Ab Mittwoch, den 16. August:  
:: Vollständig neuer Spielplan. ::

### Kinephon-Theater

Taunusstr. 1.

Angenehmer, :: :: ::  
:: :: kühler Aufenthalt.

### Der Eid des

### Stephan Muller.

Die Lebenstragödie einer  
Artistenfamilie  
nach dem gleichnamigen  
Roman von

Felix Holländer

mit  
Wanda Treumann  
und

Viggo Larsen.

Gutes Beiprogramm.

### Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 12. August.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert des Städtischen Kurorchesters  
in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Konzertmeister W. Sadony.

Nachm. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr:  
Abonnements-Konzerte.Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmr.  
Programme in der gestrigen Abend-A.Kaufen Sie, bitte, auf Vorrat. Sohlenmacher aus  
Leder in großen Massen vorrätig. Stiefel können so-  
fort damit benagelt werden. Sie sparen lg. Sohlen u.  
Fled bei diesen Lederpreisen!